

Weil der Stadt

Wie lebten eigentlich die Kelten?

Elisa Wedekind, vom 09.04.2014 07:00 Uhr



Klaus Scheck (links) und sein Nachfolger Hermann Faber.

Foto: privat

Weil der Stadt - Die Kinderuni Weil der Stadt gibt es bereits seit acht Jahren. Längst hat sie sich zu einer Institution entwickelt und ist fester Bestandteil des städtischen Bildungsangebots. Im Mai startet das neue Semester.

Insgesamt vier Vorlesungen werden für die wissensdurstigen Nachwuchsstudenten im Alter von 8 bis 14 Jahren angeboten. Da geht es um das eigene Ich und warum man so ist, wie man ist. Ein Mathematikprofessor beschäftigt sich mit dem Geheimnis von Zahlen. Weitere Themen sind die Lebensgewohnheiten der Kelten und das menschliche Leben auf der Erde. Doch auf dem Lehrplan der diesjährigen Kinderuni steht nicht nur die Theorie. Auch Praxis-Seminar sind für den Sommer wieder geplant. Dann darf der wissenschaftliche Nachwuchs selbst ran und Nachforschungen anstellen. Die Themen: „Warum gibt es keine größte Zahl?“ und „Wie lebten die Kelten?“.

Hochrangige Wissenschaftler

Die Dozenten, die an der Kinderuni lehren, sind hochrangige Wissenschaftler, die schwerpunktmäßig von den Universitäten Tübingen und Stuttgart kommen. Doch es waren auch schon Professoren aus Berlin, Göttingen, Hohenheim, München oder Konstanz zu Gast in Weil der Stadt. Insgesamt 66 Vorlesungen hat es in den vergangenen acht Jahren gegeben. Die Themen waren dabei sehr unterschiedlich: Von Weltraum, Technik und Physik über Geschichte, Erdkunde, Medizin und Biologie bis hin zu Freiheit, Religion und Wirtschaft war so einiges dabei.

Klaus Scheck hat die Weiler Kinderuni 2006 gegründet und leitete seither als Vorsitzender die Geschicke. Auf einer Mitgliederversammlung hat er nun sein Amt an seinen bisherigen Stellvertreter, Hermann Faber, abgegeben. Faber kennt sich aus, hat sich von Anfang an bei der Kinderuni engagiert. Lange Jahre war er Rektor am Weiler Johannes-Kepler-Gymnasium. Zum Vorstand gehören neben Dorothee Lebhardt auch Hannelore Beyerle und Dieter Haag. Für den technischen Ablauf während der Vorlesungen ist Werner Ott zuständig, die Praxis-Seminare an den Universitäten und in der Industrie organisieren Hildrun Bezner-Zehender und Günter Holzhäuser.